



Allegra!

Herzlich Willkommen
in der Bärenwelt!



Wie du haben auch einige meiner Artgenossen das Val Müstair schon besucht. Verschiedene Bären haben sich hier eine Weile aufgehalten und die Gegend erkundschaftet. Manchmal haben sie auch etwas angestellt, haben Bienenhäuser geplündert und den leckeren Honig geschleckt oder Schafe gerissen. Was ich in meinem Leben mache und wie ich lebe, erfährst du auf den Wanderungen des Bärenthemenweges und in dieser Broschüre. Die Broschüre ist für dich als Begleitung zu den verschiedenen Wanderrouen gedacht. Die Strecken sind einfach zu begehen und dauern zwischen einer und sechs Stunden. Jede Wanderung behandelt ein Thema meiner Artgenossen.

Ich habe aber auch viele spannende **Aufgaben** für dich parat!



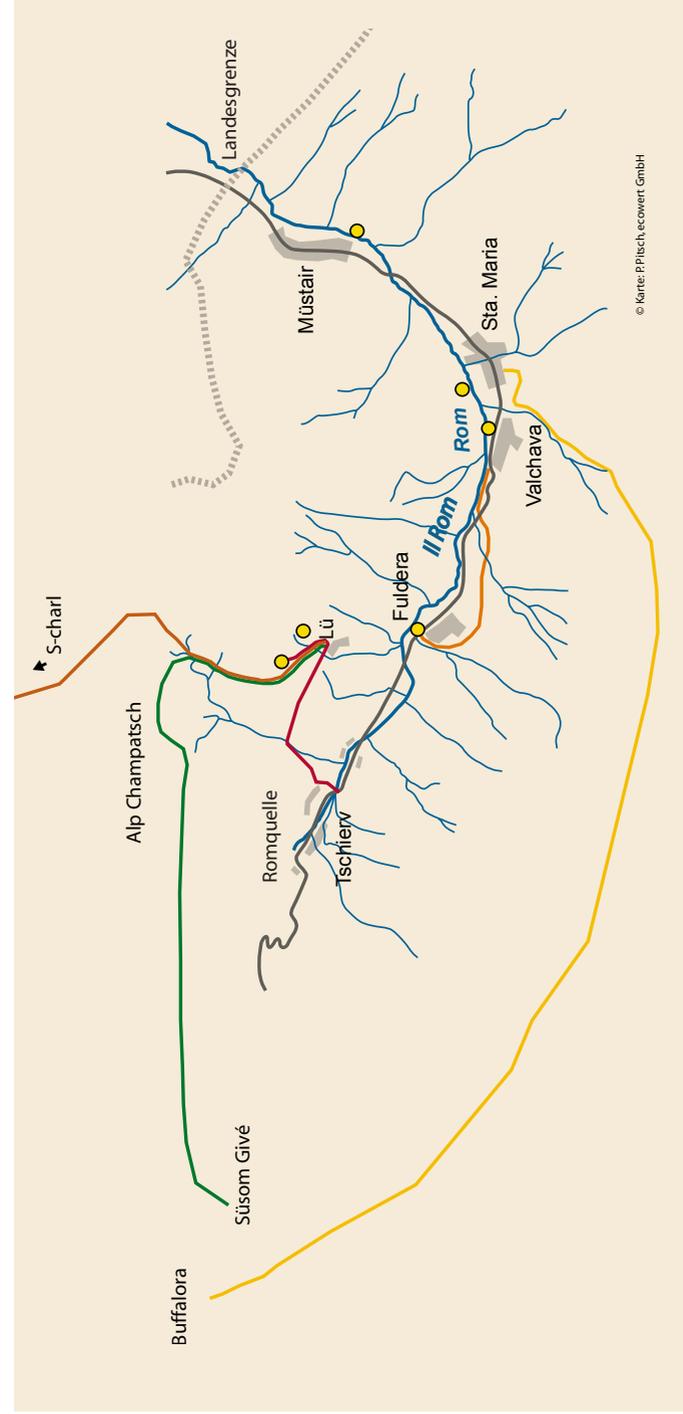
Wenn du noch mehr Informationen zu den Wanderetappen und zu mir haben möchtest, dann kannst du dir alles von der Homepage www.ursina.org herunterladen. Dort findest du auf einem Link auch Karten und Höhenprofile zu jeder Wanderung. Auf www.wwf.ch/baer findest du weitere Informationen zu mir.

Bist du bereit?

Dann nichts wie los und ab in meine Bärenwelt!



Ich wünsche dir viel Spass!



© Karte: P. Pflüch, ecowert GmbH

● Spiel- und Grillplätze

Bären und Bienen: Tschier - Lü - Lü-Spielplatz. Dauer: 2h
Geschichte des Bären: Lü - S-charl. Dauer: 3h 30min
Kleine Bärengeschichten: Fuldèra - Valchava. Dauer: 1h

Biologie Bär: Süsom Givé - Alp da Munt - Lü. Dauer: 3h
Lumpazroute: Buffalora - Sta. Maria. Dauer: 6h

Was tun, wenn ich einen Bären treffe?

Verhaltensregeln gegenüber einem Bären

Kein Grund zur Panik!
Ich habe mindestens so
grosse Angst vor dir,
wie du vor mir!



Begegnungen mit uns Bären sind äusserst selten. Wir sind sehr scheu und gehen euch Menschen so früh wie möglich aus dem Weg. Wenn du in einem Bärengebiet wandern gehst, dann beachte aber einige Dinge:



Überrasche keinen Bären! Wenn du an Orte gelangst, wo wir Bären uns gerne aufhalten (z.B. dichtes Unterholz, Flussläufe), dann mach ein wenig Lärm. Du kannst pfeifen, singen oder klatschen. Ich höre sehr gut und nimm dich schon aus einer weiten Entfernung wahr.

Wenn du glaubst, dass du in einem Gebiet bist, wo es uns Bären geben könnte, dann nimm deinen Hund an die Leine.



Füttere keinen Bären! Wirf auch keinen Abfall und Essensreste weg, sondern nimm alles wieder mit. Ich merke mir den Ort, wo ich Futter gefunden habe und kehre immer wieder dorthin zurück. Ich verbinde das Futter mit euch Menschen und verliere meine Scheu vor euch.

Wenn du wirklich auf mich, einen Bären, treffen solltest, dann mach auf dich aufmerksam. Rede mit mir und gehe langsam zurück. Auf keinen Fall darfst du wegrennen! Ich könnte das als Aufforderung interpretieren und dir nachrennen.





Süls stizzis dal uors

Bärenthemenweg Val Müstair

Die Lumpazroute (Buffalora – Sta. Maria)



Der wanderlustige Lumpaz

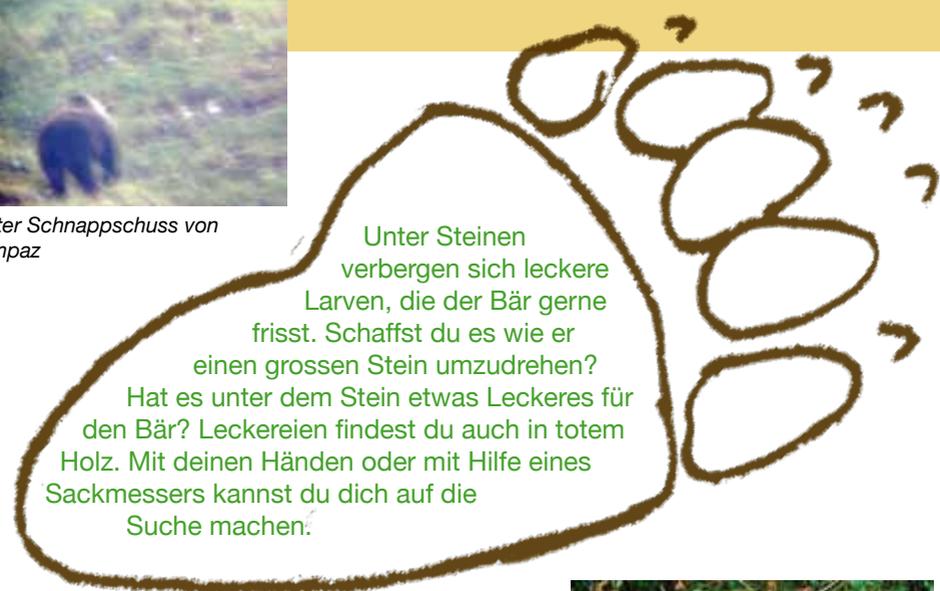
Der Bär ist ein Einzelgänger. Sobald sich die Jungtiere von der Mutter trennen, verlassen sie ihren Lebensraum und gehen auf Wanderschaft. So verliess auch der junge Bär Lumpaz seine Mutter und die Geschwister und wanderte im Sommer 2005 in die Schweiz ein. Er marschierte unter anderem auch hier auf dieser Wanderroute! Er war der erste Bär, der nach seiner Ausrottung in die Schweiz zurückkehrte.

Lumpaz erster Streich

In Buffalora, Val Müstair, wurde Lumpaz am 25. Juli 2005 zum ersten Mal beobachtet. Drei Tage später wurde er fotografiert. Damit wurde er zum Medienstar. Auf der Alp Praveder im Val Vau wurde Lumpaz am 6. August 2005 in Legföhren gesehen. Dann, in der Nacht um 2.30 Uhr, besuchte er die Alphütte auf der Alp Praveder und jagte dem Hirtenhund, der noch nie einen Bären gesehen hatte, einen gehörigen Schrecken ein. Der Bär guckte in die Hundehütte hinein und der Hund verkroch sich ängstlich in die hinterste Ecke. Die Neugierde von Lumpaz war damit befriedigt. Er machte sich wieder aus dem Staub.



Erster Schnappschuss von Lumpaz



Braunbärkot



Hast du das gewusst?

Ich bin ein schlechter Futtermittelverwerter und scheide meine Nahrung teilweise unverdaut aus. Meine Losung gibt Auskunft, was ich gerade gefressen habe. Auf dem Foto oben hatte ich offensichtlich Beeren genascht.

Die Herkunft von Lumpaz

Im Trentino überlebten die letzten Alpenbären. 1999 gab es aber nur noch drei bis vier Bären. Diese letzten Bären sollten nicht aussterben. In Slowenien wurden zehn Bären geholt und in der Region der letzten Alpenbären ausgesetzt. Der erste Nachwuchs kam 2003 zur Welt. Seit dem gibt es immer wieder junge Tiere. Auch Lumpaz gehört zu diesem Nachwuchs.

Spuren von Lumpaz

Oberhalb der Alp Praveder wurden damals frische Tatzenspuren von Lumpaz im Schnee entdeckt! Bären hinterlassen aber auch andere Spuren wie Bärenkot und Kratzspuren. Beim Durchstreifen der Wälder kann auch mal ein Büschel Bärenhaare an einem Zweig hängen bleiben.



Lumpaz Spuren im Schnee



Fellbüschel eines Bären

Hast du das gewusst?

Heute gibt es im Trentino rund 35 Bären. Für einen gesunden Bestand reicht das nicht. Zu den vielen Bären in Slowenien gibt es keine Verbindung. Städte und grosse Strassen versperren dort den Weg und immer noch werden Bären erschossen. Wir Bären können nur überleben, wenn die Menschen uns akzeptieren und helfen eine bärenfreundliche Umgebung zu schaffen.



Wo ist Lumpaz geblieben?

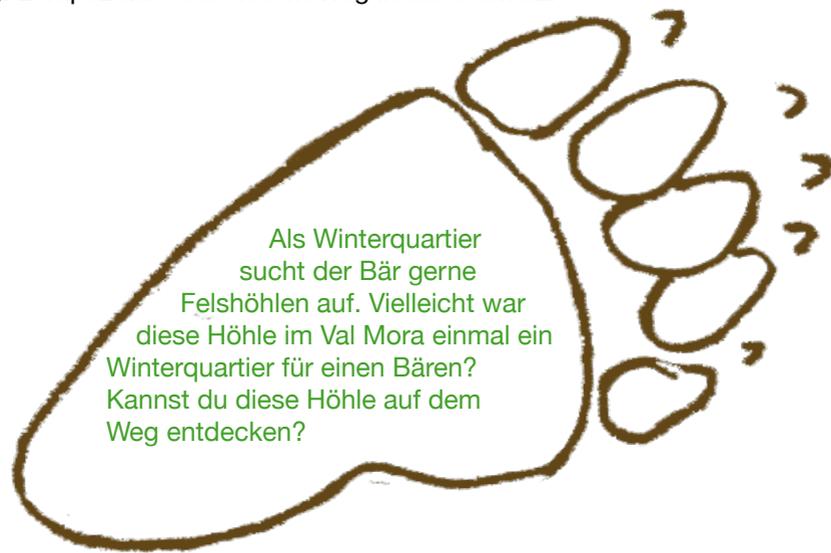
Die letzte Beobachtung von Lumpaz im Val Müstair war am 16. August 2005. Danach Schritt er über die Grenze nach Italien. Am 24. August wurde er im Unterengadin in Ramosch gesichtet. Nach einem kurzen Aufenthalt in Österreich kehrte er wieder ins Unterengadin zurück. Am 29. September wurden die letzten Spuren von Lumpaz bei Strada im Unterengadin gefunden. Seither gibt es keine Spuren von Lumpaz in der Schweiz. Nachdem er die Schweiz verlassen hat, wurde er wahrscheinlich gewildert.



Kratzspuren eines Bären

Hindernisse und Barrieren

Auf der Suche nach neuen Revieren unternehmen Bären lange Wanderungen. Oft versperren grosse Strassen und Städte dem Bären den Weg. Manchmal werden Bären auch überfahren. Finden Weibchen und Männchen nicht zueinander, gibt es auch keinen Nachwuchs. Das Gebiet zwischen dem Trentino und dem Val Müstair ist sehr waldreich und wenig besiedelt. Das erleichtert dem Bären seine Wanderung. Lumpaz kam auf diesem Weg in die Schweiz.



Hast du das gewusst?

Ich bin ein Einzelgänger dulde aber Artgenossen in meinem Revier. Mit meinen bis zu 5cm langen Krallen kratzte ich gerne an Bäumen und reibe mich auch gern daran. Das tue ich um meine Duftmarke für andere Bären zu hinterlassen. Mein Revier ist markiert und die anderen Bären wissen: Ich war hier!

